

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 4

Rubrik: Ungleichungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichungen

Aus der Besprechung eines neuen Buches von Anne Duden gepickt: «Alles ist ebenso gut möglich wie unwahrscheinlich, das Unwahrscheinliche das, was am ehesten möglich ist.»

Wie sich die Dinge gleichen!
Boris

Äther-Blüten

In den «Literarischen Rätselgesprächen» im zweiten Programm von Radio DRS erlauscht: «Autoren haben nun mal was Eitles – nur Kritiker sind weniger eitler ...»
Ohohr

Die junge Ehefrau zu ihrem Mann «Liebling, ich bin beschämt über die Art, wie wir leben. Mein Vater zahlt uns die Miete, mein Onkel kauft uns die Kleider, und meine Schwester schickt Geld für Lebensmittel. So kann es doch nicht weitergehen!»
Du hast recht, Schatz, deine Brüder könnten auch einmal ein paar Franken lockermachen!»



Dies und das

Dies gelesen (als beängstigend fetten Titel notabene): «Arbeitslosigkeit ist Auberts grösste Sorge.»

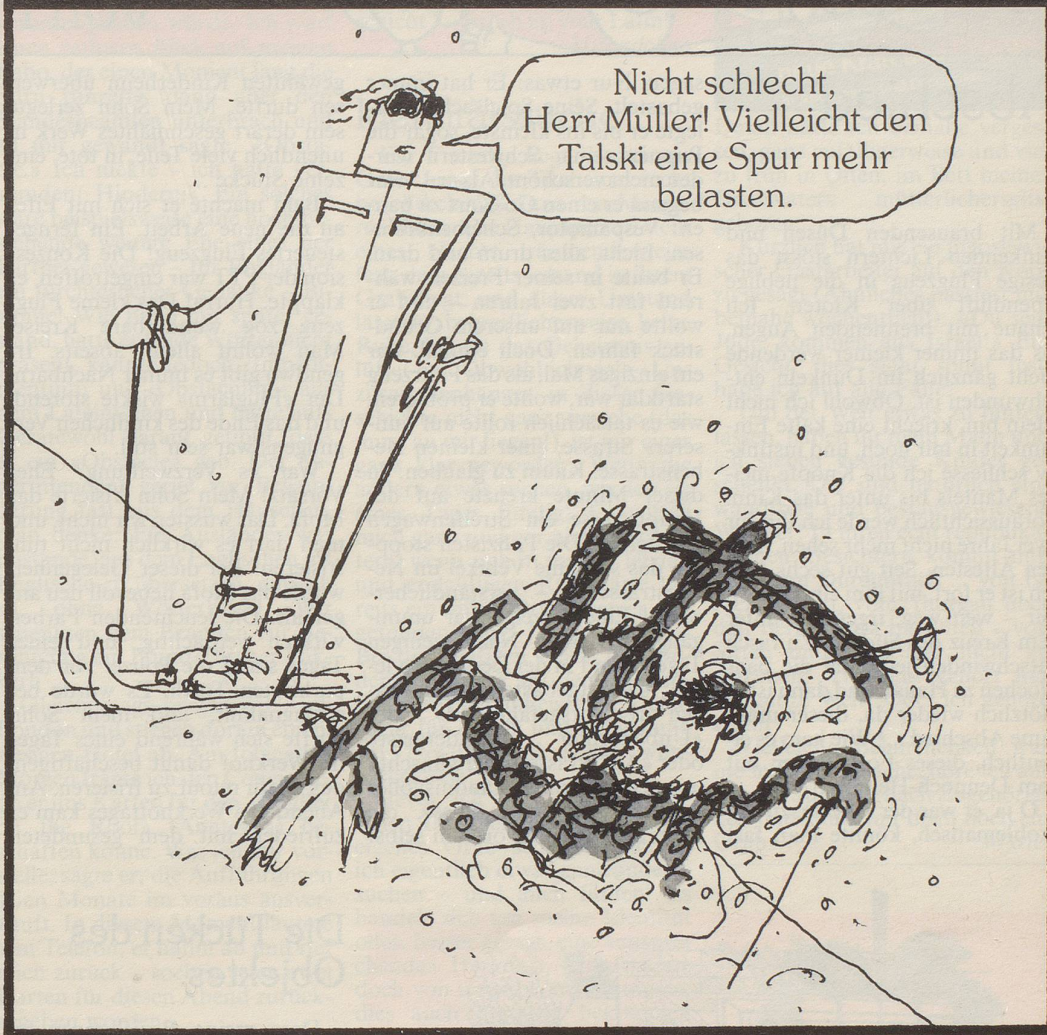
Und *das* gedacht: Als Bundespräsident wird Pierre Aubert kaum arbeitslos werden!
Kobold

Ungleichungen

Noch immer dominieren die Männer in der helvetischen Polit-Szene, was auch einem Berichterstatter beim Bundesratsempfang in Luzern auffiel: «Nur vereinzelt setzten holde Damen freundliche Farbtupfen ins politische Schwarz der Männer. Daher hatte Alphons Egli wenig Möglichkeiten, Küsschen zu tauschen ...»
Boris

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Früherheutegeschichten

von Lothar Kaiser

Früher kaufte ich in Schopwil.
Heute kaufe ich im Shopville.

Früher war man allzeit bereit.
Heute ist man teilzeit bereit.

Früher suchte man Weisheit.
Heute sucht man Wissenschaft.

Früher gab es Vorsteher.
Heute gibt es Vorsitzende.

Früher hatten wir eine Regierung.
Heute haben wir eine Regie.

Früher lohnte es sich.
Heute bekommt man Lohn.

Früher gab es Besitzer.
Heute gibt es Besetzer.

Früher gab es Gebote.
Heute gibt es Angebote.

Früher gab es die Autorität.
Heute gibt es die Autonomie.

Früher sah man die Lilien des Feldes.
Heute sieht man die Nutzgräser der Milchproduzenten.

Früher konnte man alles verbessern.
Heute muss man alles verändern.